

**2021**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**


**Bad Pyrmont**

# **Wahlprogramm**

**12. September  
Kommunalwahl**

**Veränderung beginnt hier.**





# ***Bad Pyrmont: ökologisch, inklusiv, enkeltauglich.***

Die Welt ist im Wandel begriffen.  
Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen diesen Wandel für Bad Pyrmont ökologisch, inklusiv und enkeltauglich gestalten.

Für uns ergibt sich daraus die Herausforderung, einerseits die guten Traditionen und die Schönheit von Bad Pyrmont zu bewahren und andererseits mit Verstand, Herz und Augenmaß sowie festem und positivem Blick in die Zukunft sinnvolle Modernisierungen in die Wege zu leiten, damit auch unsere Nachkommen gute Rahmenbedingungen in Bad Pyrmont vorfinden.

Mit den folgenden konkreten Plänen machen wir Grüne den Pyrmonter\*innen ein Angebot für die Weiterentwicklung unserer Stadt und unseres Zusammenlebens.

# ***Klimaschutz ist eine zentrale Aufgabe***

Wir haben das ambitionierte Ziel, dass unsere Stadt bis 2035 aus eigener Kraft klimaneutral wird - bisher ist leider zu wenig umgesetzt worden, um das bis 2030 zu schaffen. Bis zum Ende der Wahlperiode 2036 ist Resümee zu ziehen. Erreichen wollen wir das durch folgende Maßnahmen:

- Für Bad Pyrmont wird ein Klimaschutzkonzept mit konkreten Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.
- Für die Umsetzung der Klimaziele ist eine zusätzliche Stelle in der Verwaltung erforderlich. Dieser Mitarbeiter/diese Mitarbeiterin hat zudem eine wichtige Vorreiterrolle, indem er/sie durch Information und Schulung dafür sorgt, dass die Pyrmonter\*innen auf diesem Weg mitgenommen werden.
- Die energetische Analyse für die Gebäude im Besitz der Stadt Bad Pyrmont sowie die daraus folgenden Sanierungskonzepte werden vorzugsweise in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur, deren Gesellschafterin die Stadt ist, erarbeitet. Mit Unterstützung durch die Agentur werden Fördermittel – auch für private Maßnahmen – beantragt und die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt.
- Ab 2022 ist die Erstellung von Energieberichten für die städtischen Gebäude verpflichtend. Auf deren Grundlage werden Maßnahmen zur Energieeffizienz und zur Energieeinsparung umgesetzt.
- Der Wasserverbrauch wird so weit wie möglich reduziert, insbesondere sollen Regen- und Brauchwassersysteme eingesetzt werden.
- Selbstverständlich bezieht die Stadt für alle ihre Liegenschaften von den Stadtwerken Ökostrom.
- Für städtische Gebäude werden erneuerbare Energien genutzt, auf jedem Schuldach soll eine Solaranlage installiert

werden, gegebenenfalls werden die Flächen dafür vermietet oder verpachtet.

- Alle städtischen Planungen denken die Anpassung an die Klimafolgen mit: z.B. Starkregenereignisse und Hitzeperioden.
- Über städtebauliche Verträge oder beim Verkauf bebaubarer Grundstücke aus städtischem Eigentum für Neubauten wollen wir grundsätzlich Passivhausstandard festsetzen und die Nutzung von Solarenergie vorschreiben.
- Sobald es bundes- und landespolitisch entsprechend ermöglicht wird, soll eine Solar-Pflicht für alle Neubauten umgesetzt werden.
- Wir werden die Zusammenarbeit mit der KLIMASCHUTZAGENTUR WESERBERGLAND intensivieren für die Bereitstellung von Informationen zu Photovoltaik-Anlagen, das Bekanntmachen des Solarkatasters und der Fördermöglichkeiten insbesondere für private Hausbesitzende.
- Projekte zur Energie- und Umweltbildung werden mit Schulen und Vereinen unter Nutzung von Förderprogrammen durchgeführt.
- Auf nachhaltiges Wirtschaften und Strategien zum Erreichen der Pariser Klimaziele in der STADTSPARKASSE BAD PYRMONT und anderen Unternehmen, an denen die Stadt eine Beteiligung hält, legen wir großen Wert. Wir werben dafür, dass auch Betriebe und Vereine sich diesen Bemühungen anschließen.
- Wir treten dafür ein, dass die Versorgung privater Kund\*innen mit Ökostrom durch die Stadtwerke weiterentwickelt wird. Sie sollte idealerweise nicht über die allgemeine Strombörse, sondern über einen der vier besonders nachhaltig produzierenden Ökostromanbieter erfolgen.
- Unser Ziel ist die Umsetzung der Energiewende mit dem Angebot einer finanziellen Beteiligung der Menschen vor Ort (›Energiewende in Bürgerhand‹). Dafür arbeiten wir mit den STADTWERKEN BAD PYRMONT als Partner vor Ort zusammen.

- Aus ökologischen und ökonomischen Aspekten werden die Stadtwerke dazu bewegt, ihre Beteiligung am Kohlekraftwerk der TRIANEL AG zu verkaufen. Wir setzen uns ein für den Ausstieg aus der Nutzung von fossilen Brennstoffen.

## ***Umwelt- und Naturschutz***

- Wir sind froh über die Weitsicht, dass in der Vergangenheit Gebiete entlang des Emmerlaufs im gesamten Stadtgebiet unter Schutz gestellt worden sind. Wir stehen für den weiteren Schutz dieser Gebiete.
- Wir befürworten eine allgemeingültige Baumschutzsatzung für Bad Pyrmont. Diese ist ohne größeren Aufwand und Kosten umsetzbar.
- Wir unterstützen die konsequente Umsetzung des detaillierten Ratsbeschlusses zur Förderung der Artenvielfalt auf kommunalen Flächen sowie die Weiterentwicklung des Bündnisses für Artenvielfalt Bad Pyrmont-Lügde.
- Bei der Wahl der Leuchtmittel für die Straßenbeleuchtung sollten Aspekte wie Insektenschutz und Lichtverschmutzung eine größere Rolle spielen.
- Der beste Müll ist immer noch der, der gar nicht erst produziert wird. Wir wollen die Vorgaben für Veranstaltungen, die von der Stadt genehmigt werden [müssen] und/oder die in städtischen Liegenschaften stattfinden, so verändern, dass die Menge des produzierten Mülls deutlich sinkt und weniger Plastikmüll entsteht, z.B. durch Mehrweggeschirr oder mindestens durch verrottbare Alternativen. Dies gilt selbstverständlich auch für städtische Veranstaltungen.
- Wir unterstützen Initiativen vor Ort, die sich für verpackungsfreie Einkaufsmöglichkeiten einsetzen.
- Bei der Beschaffung öffentlicher Mülleimer sind Modelle mit Aschenbecher vorzuziehen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Umsetzung der Vorgaben der Bauordnung kontrolliert wird (keine ›Schottergärten‹ dulden). Grünordnungspläne können eine sinnvolle Leitlinie bei der Änderung/Erstellung von Bebauungsplänen sein.

## ***Land- und Forstwirtschaft***

- Den begonnenen Dialog mit Landwirt\*innen wollen wir fortsetzen. In Anlehnung an das auf Kreisebene von Grünen geforderte Forum für Landwirt\*innen, Verbraucher\*innen und Politiker\*innen kann sich hoffentlich auch bei uns ein konstruktiver Austausch weiterentwickeln. Dies geschieht mit dem gemeinsamen Verständnis von nachhaltiger Bewirtschaftung und Produktion unserer Lebensmittel.
- Wir setzen uns dafür ein, dass regionale Erzeugerzusammenschlüsse oder Initiativen zur Vermarktung ökologisch und nachhaltig erzeugter Lebensmittel aus kommunalen Wirtschaftsfördermitteln unterstützt werden. Damit stärken wir die bäuerliche Landwirtschaft und erleichtern den Zugang zu regionalen Produkten.
- Nachhaltigkeit ist ein forstwirtschaftlicher Grundsatz. Die Pyrmonter Forst ist seit Jahrhunderten ein Wirtschaftswald. Um nachhaltiger zu leben, brauchen wir Holz als nachhaltiges, vielfältig verwendbares Material. Angesichts des desolaten Zustands auch der Pyrmonter Wälder durch Trockenheit und Borkenkäfer sollte der Erhalt und Umbau des Waldes an sich im Vordergrund stehen. Dabei sollte die Umsetzung des LÖWE-PROGRAMMS (Programm zur Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung) sich künftig noch stärker daran orientieren, wie ein nachhaltiger Wald weiterbestehen kann.
- Wo möglich und sinnvoll, sollten z. B. Rückepferde statt Rückefahrzeugen eingesetzt werden.

# *Stadt der Vielfalt*

- Unser sozialer Zusammenhalt hat sich in der Pandemie-Zeit als tragfähig erwiesen. Wir wollen ihn pflegen und ausbauen, damit er auch zukünftig in Notsituationen Bestand hat.
- Wir sehen Bad Pyrmont als eine Stadt, die umfassende Teilhabe für alle ermöglicht und neue Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen heißt.
- Junge Menschen sind Expert\*innen in eigener Sache! Wir unterstützen den Aktionsplan »Kinderfreundliche Kommune« der Stadt mit den Zielen zum Vorrang des Kindeswohles, der Information über Kinderrechte und ihre Rahmenbedingungen sowie insbesondere bei der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in sie betreffenden Entscheidungsprozessen für Kitas, Schulen und Freizeitgestaltung.
- Wir schätzen das bestehende kulturelle Angebot vieler sozialgesellschaftlicher Organisationen, Vereine und Initiativen und werden deren Vernetzung und Ausbau fördern. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
- Wir freuen uns über die bestehenden vielfältigen Möglichkeiten zur Mitwirkung bei der Gestaltung unserer Stadt: der Seniorenbeirat, das Jugendparlament, der Beirat für Menschen mit Behinderung, der Integrationsrat, der Kulturbeirat und weitere Arbeitskreise. Wir machen uns weiterhin stark für einen konstruktiven, lebendigen Austausch und wirken dabei mit.
- Den Entwicklungsprozess zu einer barrierefreieren Stadt wollen wir forcieren. Wir laden alle ein, sich mit Hinweisen und Vorschlägen daran zu beteiligen.
- Die STADTWERKE und die ENTSORGUNG AÖR sollen auch weiterhin unter städtischer Kontrolle bleiben, um die öffentliche Daseinsvorsorge zu gewährleisten.

- Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass soziale Benachteiligungen in allen gesellschaftlichen Bereichen immer weiter verringert werden.
- Das Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen ist ausbaufähig. Der Skate-Park ist dabei für uns ein attraktiver Baustein, damit auch die jungen Mitmenschen sich in unserer Stadt angenommen und wertgeschätzt fühlen können.
- Es ist uns wichtig, allen Kindern Teilhabe zu erleichtern. Deshalb werden wir über bestehende Fördermöglichkeiten umfassend informieren.
- Beratungsangebote für Menschen, die in Not geraten sind – z.B. Arbeitslosen-, Schuldner\*innen- und Suchtberatung – sind ein unerlässlicher Bestandteil unseres Gemeinwesens. Ihre Sicherstellung ist uns wichtig.
- Wir wollen eine geeignete Fläche identifizieren und ausweisen, auf der Hunde auch während der Brut- und Setzzeit frei laufen und toben dürfen.

## ***Stadtentwicklung***

- Auf die Entwicklung im bereits bebauten Stadtgebiet wollen wir uns konzentrieren, um den Verbrauch an Fläche gering zu halten. Der öffentliche Raum im Innenstadtbereich soll einladend und für gutes Kleinklima gestaltet werden.
- Wenn Baumaßnahmen im Innenstadtbereich Kompensationsmaßnahmen erfordern, sollen die auch dort ausgeführt werden.
- Bei neuen Projekten innerhalb des Stadtgebiets setzen wir auf mehrgeschossiges Wohnen.
- Wir denken eine Stadt der kurzen Wege. Dienstleistungen und Waren des täglichen Bedarfs sollen erreichbar bleiben, Einzelhandel, der der Grundversorgung dient, soll im bewohnten Raum angesiedelt sein.



- Im Dialog mit Bürger\*innen und Institutionen wollen wir die Verkehrsführung im Innenstadtbereich so gestalten, dass sie für alle Verkehrsteilnehmenden – zu Fuß, auf dem Rad und im Auto oder Bus - gut ist.
- Der Erhalt von Gebäuden hat für uns grundsätzlich Vorrang vor dem Neubau, wobei jeweils eine Einzelentscheidung zu treffen ist. Das vom Rat verabschiedete INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (ISEK), mit dem energetische Sanierung und Erhaltungsmaßnahmen gefördert werden, soll im Rahmen der Städtebauförderung zur Anwendung kommen.
- Die Innenstadt werden wir so weiterentwickeln, dass dort Grünflächen zum Verweilen einladen und Freizeitmöglichkeiten für eine neue Belebung sorgen.
- Wir werden uns für den Erhalt des Konzerthauses als Veranstaltungstätte einsetzen.
- Initiativen zum Mehrgenerationen-Wohnen werden wir unterstützen.
- Zur Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung wollen wir mit allen Beteiligten zusammenarbeiten.
- Wir befürworten die Verabschiedung eines längerfristigen städtischen Investitionsplans. Die Priorisierung von Investitionsvorhaben macht Planung und Umsetzung transparenter. Bei veränderter Sachlage ist eine Anpassung jederzeit machbar.
- Wir wollen die Möglichkeit einer Waldbestattung schaffen, ggf. durch Baumpflanzungen auf einem städtischen Friedhof.
- Stadtbibliothek und Schwimmbad gehören für uns zur öffentlichen Daseinsvorsorge und gewährleisten die Attraktivität und Lebensqualität in der Stadt.
- Für das neue gemeinsame Feuerwehrhaus halten wir fest am vom Rat beschlossenen Standort am Gondelteich. Sowohl die kurzen Hilfsfristen als auch die weit vorangetriebenen Planungen sprechen dafür und eine mindestens gleich geeignete Alternative konnte nicht gefunden werden. Unsere Feuerwehr braucht dieses Gebäude!

## ***Mobilität verbessern***

- Der öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) ist für uns eine wesentliche Voraussetzung der Mobilität.
- Geringe Wartezeiten bei den Anschlüssen von Bus und Bahn – auch in die Bergdörfer! – machen den Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiver. Das kann in Zusammenarbeit mit den ›Öffis‹ des Landkreises noch verbessert werden.
- Wir werden bei der Verkehrsplanung Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen vorrangig berücksichtigen.
- Für das gesamte Stadtgebiet wollen wir ein Radwegekonzept erstellen, das die Ortsteile mit einbezieht und eine sichere Anbindung an den Weserradweg gewährt.
- Fahrradwege sollen im Winter genauso zügig wie Straßen geräumt werden.
- Für die Menschen in den Ortsteilen sind gute und verlässliche Busverbindungen auch außerhalb der Schulzeiten sicherzustellen.
- Sobald dies rechtlich möglich ist (dafür ist eine Änderung der Straßenverkehrsordnung auf Bundesebene erforderlich), wollen wir zusätzliche Möglichkeiten für die Einführung von Tempo 30 im Stadtgebiet schaffen. Besonders geeignet wäre dafür die Strecke AUF DER SCHANZE bis zur nördlichen SCHELLENSTRASSE.

## ***Gute Bildung für alle***

- In Bad Pyrmont gibt es ein gutes und vielfältiges Angebot von Kinderbetreuungsplätzen. Dieses soll bedarfsgerecht und flexibel weiterentwickelt und mit guter Qualität ausgebaut werden.

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass alle Kinder gleiche Bildungschancen bekommen, unabhängig von der Schulform, die sie besuchen.
- Die Aufarbeitung der Benachteiligung von Schüler\*innen durch die Corona-Pandemie werden wir nach Kräften fördern.
- Die gemeinsame Arbeit der verschiedenen Schulträger des Landkreises an der Umsetzung des Digitalpakts für Schulen soll vorangetrieben werden. Die guten Erfahrungen sollen für weitere Kooperationen in anderen Bereichen genutzt werden.
- Bei der nächsten Verhandlung des Catering-Vertrags für die Mensa setzen wir uns für eine höherwertige Ernährung unserer Kinder ein. Ggf. entstehende Mehrkosten werden wir sozialverträglich abfedern.
- In Schulen und Kitas soll das praxisbezogene Lernen mit Bezug auf unsere wundervolle Natur verstärkt werden. Vorhandene Fördertöpfe für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sollen noch stärker genutzt werden.
- Wir unterstützen die Austauschprogramme mit unseren Partnerstädten. So wollen wir Integration fördern und europäisches Denken mit Leben füllen.
- Für unsere Schüler\*innen sind für alle Schulformen eine gute Ausstattung, einladende Räume und eine dem jeweiligen Schüler\*innen-Alter angepasste Gestaltung notwendig, damit Lernen und Lehren motiviert und mit Freude stattfinden kann.

## ***Wirtschaft***

- Die neu geschaffene Stelle einer Wirtschaftsförderin hat sich bewährt. Wir unterstützen, dass die Wirtschaftsförderung sich vorrangig konzentriert auf die Leerstände in den Geschäften der Innenstadt und die Sicherstellung der Grund-

versorgung in der Schillerstraße. Sie wird sich ebenfalls um weitere Gewerbeansiedlung bemühen.

- Die Förderung von nachhaltigem Wirtschaften in unseren lokalen Betrieben ist für deren Zukunftsfähigkeit unerlässlich.
- Wir wollen wohnortnahe Arbeiten ermöglichen und neue Arbeitsformen unterstützen. Deshalb setzen wir uns für die Einrichtung eines Co-Working-Zentrums ein.
- Das Hotelgewerbe in Bad Pyrmont befindet sich in einem Umbruch. Mit allen Akteuren vor Ort werden wir die Umgestaltung von Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben erleichtern und voranbringen.
- Wir fördern den nachhaltigen, sanften Tourismus und naturnahe Sportprogramme.
- Die BPT (BAD PYRMONT TOURISMUS GMBH) soll federführend mit anderen Vereinen und lokalen Netzwerken ein Konzept zur Förderung von Angeboten für Tagesgäste und Kurzurlauber\*innen erarbeiten und durchführen.
- Der Zugang zu den Emmerauen vom Europaplatz aus soll ansprechender und einladender gestaltet werden.
- Wir werden in Zusammenarbeit mit dem Staatsbad, den Trägern der Reha-Einrichtungen und weiteren Akteuren Bad Pyrmont weiterentwickeln im Bereich der nachhaltigen Gesundheitswirtschaft.

## ***Transparenz und Bürgerbeteiligung***

- Wir werden die erfolgreichen Bürgerforen der GRUPPE 17, die von uns Grünen initiiert wurden, fortsetzen und intensivieren, entweder als grüne Fraktion oder gerne auch gemeinsam und themenorientiert mit anderen Fraktionen.
- Besseren Zugang zu Informationen für Bürgerinnen und Bürger soll es durch Informationsveranstaltungen der Verwal-

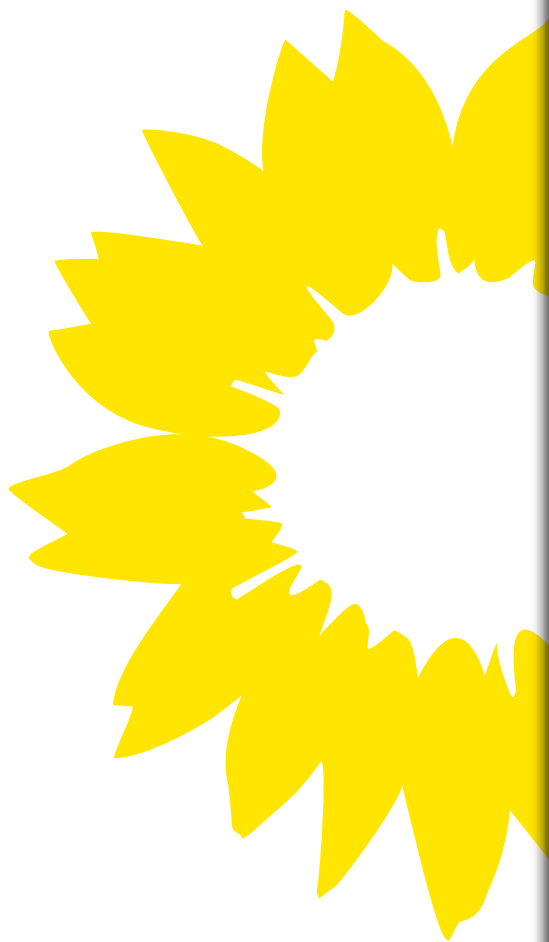
tung zu einzelnen Themen und durch Antworten auf ›Häufig gestellte Fragen‹ auf der Webseite der Stadt geben.

- Gleichzeitig ist es erforderlich, neben inhaltlichen Fragen auch die gesetzlich festgelegten Prozesse selbst besser zu erklären.
- Wir werden auch neue Formate entwickeln – z.B. Bürger\*innen-Räte –, um so gemeinsam Lösungen für kontroverse Projekte zu finden.
- Um Bürgerbeteiligung zu verbessern und Prozesse in Rat und Verwaltung transparenter zu gestalten, wollen wir eine Stabsstelle ›Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung‹ einrichten.
- Wir setzen uns dafür ein, die Zugänglichkeit zu öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen durch Livestream sowie nachträgliche Abrufbarkeit zu verbessern. Bürgeranfragen wollen wir online oder per E-Mail im Vorfeld der öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen ermöglichen.
- Demokratie ist systemrelevant. Der öffentliche Austausch der Fraktionen und die Durchführung von Sitzungen müssen auch in Krisensituationen gewährleistet sein. Hierfür sind ggf. auch technische Lösungen zu finden bzw. auszuweiten.

## ***Verwaltung***

- Die Digitalisierung der Verwaltung muss vorangetrieben werden. Damit das Online-Zugangsgesetz – wie vom Gesetzgeber verlangt – bis Ende 2022 umgesetzt werden kann, sind zusätzliche Ressourcen erforderlich (es wäre dafür hilfreich, wenn es zusätzliche Landesmittel gäbe). Verfahren sollen dadurch für alle Beteiligten einfacher, verständlicher, und schneller gemacht und Verwaltungsprozesse erleichtert werden. Analoge und Online-Zugänge werden der jeweiligen Nachfrage entsprechend in Abständen angepasst.

- Wir werden Sozial- und Umweltstandards in öffentlichen Vergabeverfahren verankern.
- Für die städtische Beschaffung wollen wir soziale, faire und ökologische Standards zugrunde legen und die Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette berücksichtigen.
- Mit uns gibt es keine öffentlichen Investitionen in klimaschädliche und unethische Geldanlagen.
- Wir wollen gerne mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten in den Bereichen, die die Verwaltung personell selbst nicht leisten kann oder in denen Synergieeffekte erzielt werden können.
- Damit auch Mitarbeiter\*innen der öffentlichen Verwaltung für erforderliche dienstliche Fahrten das Fahrrad nutzen können, wollen wir ihnen ausreichend Diensträder zur Verfügung stellen. Der städtische Fuhrpark ist entsprechend anzupassen.
- Wir wollen neue Fahrzeuge und Maschinen für die Kommune nur noch mit emissionsfreien Antrieben anschaffen, soweit diese verfügbar sind. Die Betriebskostensenkung und die Steigerung der Arbeitssicherheit rechtfertigen höhere Anschaffungskosten.
- Unsere Gemeinde hat eine Vorbildfunktion auch bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Deshalb treten wir für die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards ein. Waren und Dienstleistungen, die in der Region verfügbar sind, sollen auch regional eingekauft werden.
- Wir streben an, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in unserer Verwaltung zu erhöhen.
- Die von der Kommune festzusetzenden Vergnügungssteuersätze für Geldspielautomaten sind bis zur Obergrenze auszuschöpfen.



**12. September  
Kommunalwahl**

## ***Umsetzung***

Die Haushaltslage in Bad Pyrmont ist bekanntermaßen immer noch angespannt – trotz etlicher Anstrengungen in der zu Ende gehenden Wahlperiode zusammen mit unseren Koalitionspartnern. Das engt die gestalterischen Möglichkeiten sicher noch für einige Zeit ein. Wir wollen uns auf den Weg machen, unseren Handlungsspielraum nach und nach auszuweiten und in Abwägung der Dringlichkeiten die aufgeführten Vorhaben und Pläne zu verwirklichen.

Dafür bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Jede Stimme für GRÜN zählt.



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Ortsverband Bad Pyrmont**

Tel: 05281-620 74 66

E-Mail: [info@gruene-bad-pyrmont.de](mailto:info@gruene-bad-pyrmont.de)

[www.gruene-bad-pyrmont.de](http://www.gruene-bad-pyrmont.de)

V. i. S. d. P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Ortsverband Bad Pyrmont  
Ute Michel, Becherstr. 33,  
31812 Bad Pyrmont

**Alle  
Stimmen  
Grün**

***Veränderung beginnt hier.***